

**H O F F E N U N G  
B L E I B T  
D I E**

**Kraftvolle  
Gedanken von  
Dietrich Bonhoeffer**



**Wir müssen lernen,  
die Menschen weniger  
auf das, was sie tun  
und unterlassen,  
als auf das,  
was sie erleiden,  
anzusehen.**



Die Geheimnislosigkeit  
unseres modernen Lebens  
ist unser Verfall  
und unsere Armut.

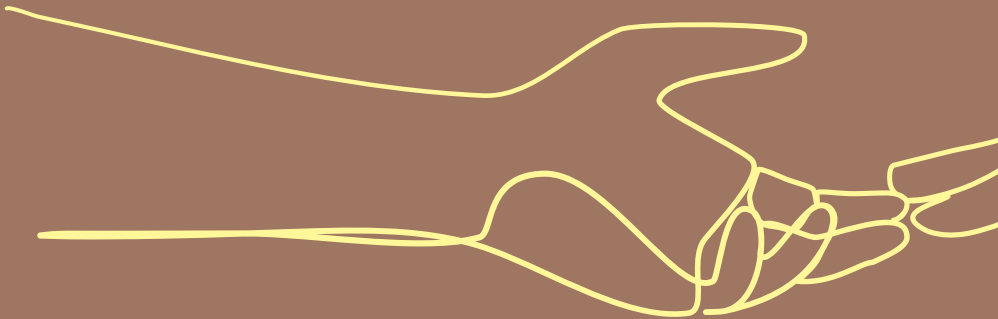


Die letzte verantwortliche Frage ist nicht,  
wie ich mich heroisch aus der Affäre ziehe,  
sondern wie eine kommende Generation  
weiter leben soll.

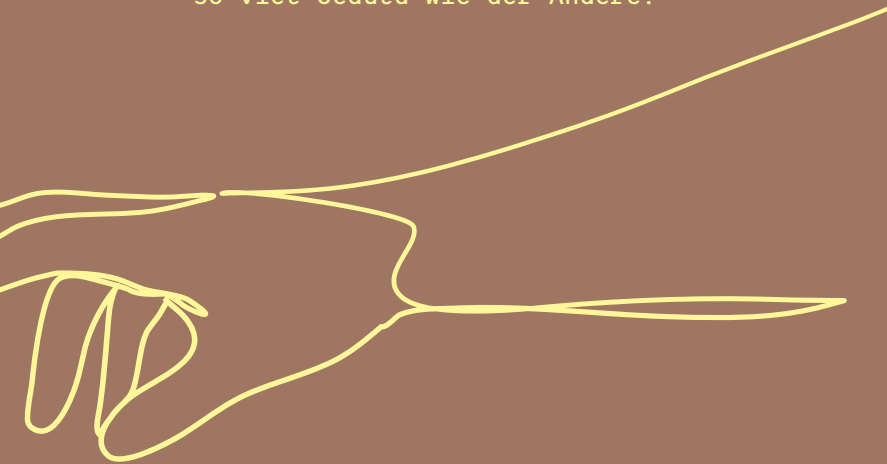
Nur aus dieser geschichtlich  
verantwortlichen Frage können  
fruchtbare – wenn auch vorübergehend  
sehr demütigende – Lösungen entstehen.



Zur Freiheit des Andern gehört all das, was wir  
unter Wesen, Eigenart, Veranlagung verstehen,  
gehören auch die Schwächen und Wunderlichkeiten,  
die unsere Geduld so hart beanspruchen, gehört  
alles, was die Fülle der Reibungen, Gegensätze  
und Zusammenstöße zwischen mir und dem Andern  
hervorbringt. Die Last des Andern tragen heißt,  
die geschöpfliche Wirklichkeit des Andern ertragen,  
sie bejahen und in ihrem Erleiden zur Freude  
an ihr durchdringen.



Besonders schwer wird das, wo Starke und Schwache im Glauben in einer Gemeinschaft verbunden sind. Der Schwache richte nicht den Starken, der Starke verachte nicht den Schwachen. Der Schwache hüte sich vor Hochmut, der Starke vor Gleichgültigkeit. Keiner suche sein eigenes Recht, fällt der Starke, so bewahre der Schwache sein Herz vor Schadenfreude, fällt der Schwache, so helfe ihm der Starke freundlich wieder auf. Einer braucht so viel Geduld wie der Andere.



241



VON GUTEN MÄCHTEN  
WUNDERBAR GEBORGEN,  
ERWARTEN WIR GETROST,  
WAS KOMMEN MAG.  
GOTT IST BEI UNS  
AM ABEND UND AM MORGEN  
UND GANZ GEWISS  
AN JEDEM NEUEN TAG.